

Hesperomeles.

Hesperomeles Lindl. wurde von Decaisne mit *Osteomeles* vereinigt, von Koehne aber als eigene Gattung beibehalten, zu welcher etwa ein Dutzend theils columbischer, theils peruanischer, zum Theil noch wenig untersuchter Arten gerechnet werden, die Koehne noch nicht zu *Osteomeles* einreihen wollte, »da möglicherweise später eine Umtaufung in *Crataegus* nothwendig werden könnte«.

Von Herrn Prof. Pax erhielt ich ein dreijähriges Zweigstück von *Hesperomeles pernettyoides* Wedd. aus dem Herbar des Breslauer botanischen Gartens. Die nähere Untersuchung ergab folgende xylometrische Werthe: Gefäßweite 0·037 mm, Tracheidenbreite 0·013—0·014 mm, Holzparenchym-Zellbreite 0·020 mm, Markstrahl-Zellhöhe 0·023—0·024 mm, Zahl der Markstrahlen per Millimeter im Holzquerschnitt 17·7.

Die Markstrahlen erwiesen sich als 1—2reihig. Gefäßstreuung war nur spurenweise am Tangentialschnitte sichtbar.

Es ergibt sich daraus, dass, nur vom holzanatomischen Standpunkte betrachtet, *Hesperomeles pernettyoides* nicht unter *Crataegus* eingereiht werden kann.

Amelanchier, Aronia, Micromeles, Cotoneaster.

Bezüglich Arten dieser Gattungen habe ich keine neuen Beobachtungen gemacht.

Meine mehrjährigen Untersuchungen der Holzstructur von circa 140 Arten, Varietäten und Hybriden der Pomaceen haben gelehrt, dass in der Ausbildung der histologischen Elemente des (secundären) Holzes nur graduelle Unterschiede bestehen, und dass nach allen Richtungen hin Übergänge zu finden sind.

Was beispielsweise die tertiären Verdickungsstreifen der Gefäßwände betrifft, so fehlen dieselben bei sämtlichen Arten der Gattungen *Malus*, *Pirus*, *Crataegus* und *Pyracantha*. Bei *Hesperomeles* und *Peraphyllum* sind sie andeutungsweise vorhanden; bei *Cydonia*, *Chaenomeles* und *Eriobotrya* treten